

Elisa

Lohmüller

Elisa Lohmüller sieht ihre künstlerische Arbeit als Versuchsanordnung, in der sie bewusst in materielle Prozesse eingreift und diese mit unterschiedlichen Zeitformen verknüpft. Dabei durchleben ihre künstlerischen Arbeiten transformatorische Prozesse, greifen in herkömmliche Produktions- und Verwendungsprozesse verschiedener Materialien ein, und reflektieren ephemere oder ungesehene Zustände. Sie ermöglicht uns neue Perspektiven auf scheinbar bekannte Zusammenhänge.

Die Arbeiten verharren jedoch nicht in diesem konzeptuellen Ansatz und Erklärbarkeiten der Materialforschung. Durch die der Künstlerin eigene, sehr persönliche und oft auch poetisch unkonventionelle Umsetzung, gelingt es Lohmüller eine künstlerische Realität parallel zu der von unserer Sehgewohnheit wahrgenommenen zu erschaffen in der sich die Möglichkeit eröffnet, uns neu zu verorten und zu bewegen.

Lebenslauf

2018
Studium der Bildenden Kunst an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Grundklasse Prof. Volker Lehnert

2019
Klasse für Malerei, Prof. Reto Boller

2023
Auslandssemester an der Züricher Hochschule der Künste (CH), Lorenza Longhi & Francesca Brusa

2024
Gastsemester, Akademie der Bildenden Künste München, Prof.in Schirin Kretschmann

Stipendien

2022
Stipendiatin des Cusanuswerks

Preise

2025
Holzschnitt-Förderpreis
Kunstmuseum Reutlingen

Kunst am Bau

2024
Künstlerische Neugestaltung der Turmzier an der Bergkirche Laudensbach in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Bauamt Rottenburg und der Denkmalschutzbehörde der Stadt Esslingen.

Ausstellungen

2025 (upcoming)

Holzschnitt-Förderpreis, Kunstmuseum Reutlingen (Einzelausstellung, 03/25)

Die Niederlassung, Kulturhalle Tübingen (Duo-Ausstellung, 06/25)

2024

annual, galerie lauffer, Stuttgart

Transformation, THE GALLERY – Staatsgalerie Stuttgart

materialangabe., galerie lauffer, Stuttgart (Einzelausstellung)

FREUNDSCHAFT!?, Projektraum AKKU, Stuttgart

743 Hz, Viktoria 8, Karlsruhe

2023

annual, galerie lauffer, Stuttgart

encounters, galerie lauffer, Stuttgart

können wir zusammen schmelzen, Kunstzentrum Karlskaserne Ludwigsburg

falling for dormance, Orgelfabrik, Karlsruhe – Durlach

2022

Unsere Love hat Niemand überprüft, Galerie Mark Müller, Zürich (CH)

many titles, Galerie Probst, Berlin

DEIN AUSSEN – MEIN INNEN, Kunstforum St. Johann

darauf zu laufen, zqm, Kunstraum Berlin

FLIEG WASSER BRENN FALL WASSER FLIESS, in Kooperation mit der Langen Nacht der Museen und der Hafen Stuttgart GmbH

FEIERABEND, Abschiedsausstellung für Prof. Lehnert, ABK Stuttgart

Kunst Reutlingen 2022, Kunstmuseum Reutlingen

KUNSTHOCH40, Auswahlstellung des Cusanuswerks, Akademie der Bildenden Künste Berlin

2021

Turn Around, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart

MUTE, Ausstellungsprojekt der Klasse Prof. Reto Boller im Leerstand Stuttgarts

48.79405,9.01485=spacemaking, künstlerische Intervention auf Einladung der Stadt Leonberg

o.T. (untrennbar)
o.T. (vergissmeinnicht)

Alu-Dibond

jeweils 40 cm × 60 cm

2022

Auf der Basis eines Bioplastikrezepts entwickelt Elisa Lohmüller eine eigene Rezeptur, die sie per Handdruck auf einen Bildträger aufbringt. Aufgrund des Materials verformt sich der Abdruck über mehrere Wochen hinweg. Dabei wird jeden Tag ein Prozessfoto aufgenommen. Auf gebürstetem Alu-Dibond übertragen, bleibt ausschließlich die Dokumentation des Abdrucks, der künstlerische Gestaltung und Materialeigenheiten am stärksten ineinander greifen lässt.



in partikeln existieren

Glycerin, Stärke, Wasser, Essig, Pigment

Größe variabel

2022

Das schwarze, pigmentbasierte Gemisch zieht sich immer mehr zusammen und schrumpft. Die anfangs dichte Komposition unterteilt sich organisch in Farbinseln. Diese lassen sich sowohl einzeln, als auch im Kontext zueinander betrachten. Eine Setzung, die durch die Verortung auf dem Boden Assoziationen zu organischen Strukturen, wie sie in der Natur entstehen, weckt und eine Topographie der Vereinzelungen aus der Homogenität der Farbflecken entstehen lässt.

– Sebastian Schmitt, Museumsleiter Villa Merkel – Galerie der Stadt Esslingen, 2022





vor Marc I

Serie „Polster“

85 cm × 60 cm

02.02.2022, Staatsgalerie Stuttgart

Im Zentrum von Elisa Lohmüllers künstlerischer Praxis stehen das Sammeln, das Herstellen und das Aufarbeiten von Spuren. Dass sie sich dabei bisweilen auch der Fotografie bedient, ist gewiss kein Zufall. Schließlich wurde die Fotografie in ihrer nahezu 200-jährigen Geschichte immer wieder als Lichtspur beschrieben. Lohmüllers Serie „Polster“ ist medienübergreifend angelegt und präsentiert zehn in Aufsicht fotografierte Cassina-Sessel des berühmten Architekten und Designers Le Corbusier. Die Titel der einzelnen Aufnahmen verweisen dabei auf die Standorte der Sessel vor Werken bestimmter Künstler in der Staatsgalerie Stuttgart. So erscheinen die Sitzflächen der schwarzen Ledersessel wie plastische Werke, die von den Besucherinnen und Besuchern der Staatsgalerie durch ein kollektives Unterfangen gestaltet worden sind: Mittels ihrer Gesäßabdrücke haben sie dem Akt der sitzenden Bildbetrachtung zu einer konkreten Materialisierung und einer jeweils ganz bestimmten Form verholfen, die von Lohmüller geradezu wie ein Porträt erfasst wird.

– Dr. Bertram Kaschek, Kurator Deutsche und Niederländische Kunst vor 1800,
Kunst auf Papier – Staatsgalerie Stuttgart, 2024



vor Belling | vor Klee | vor Dix

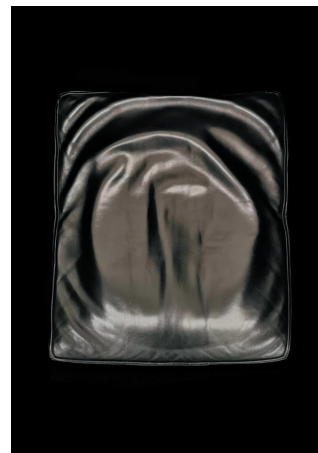
vor Picabia | vor Marc II | vor Miro

vor Weiner I | vor Weiner II | vor Hölzel

Serie „Polster“

85 cm x 60 cm

02.02.2022, Staatsgalerie Stuttgart





Ausstellungsansicht THE GALLERY – Staatsgalerie Stuttgart

untitled (offspring: sit and nurture)

PU, Neonröhre, Mycel, Späne, Glas, Casein, Haar

160 cm × 160 cm × 90 cm

2023



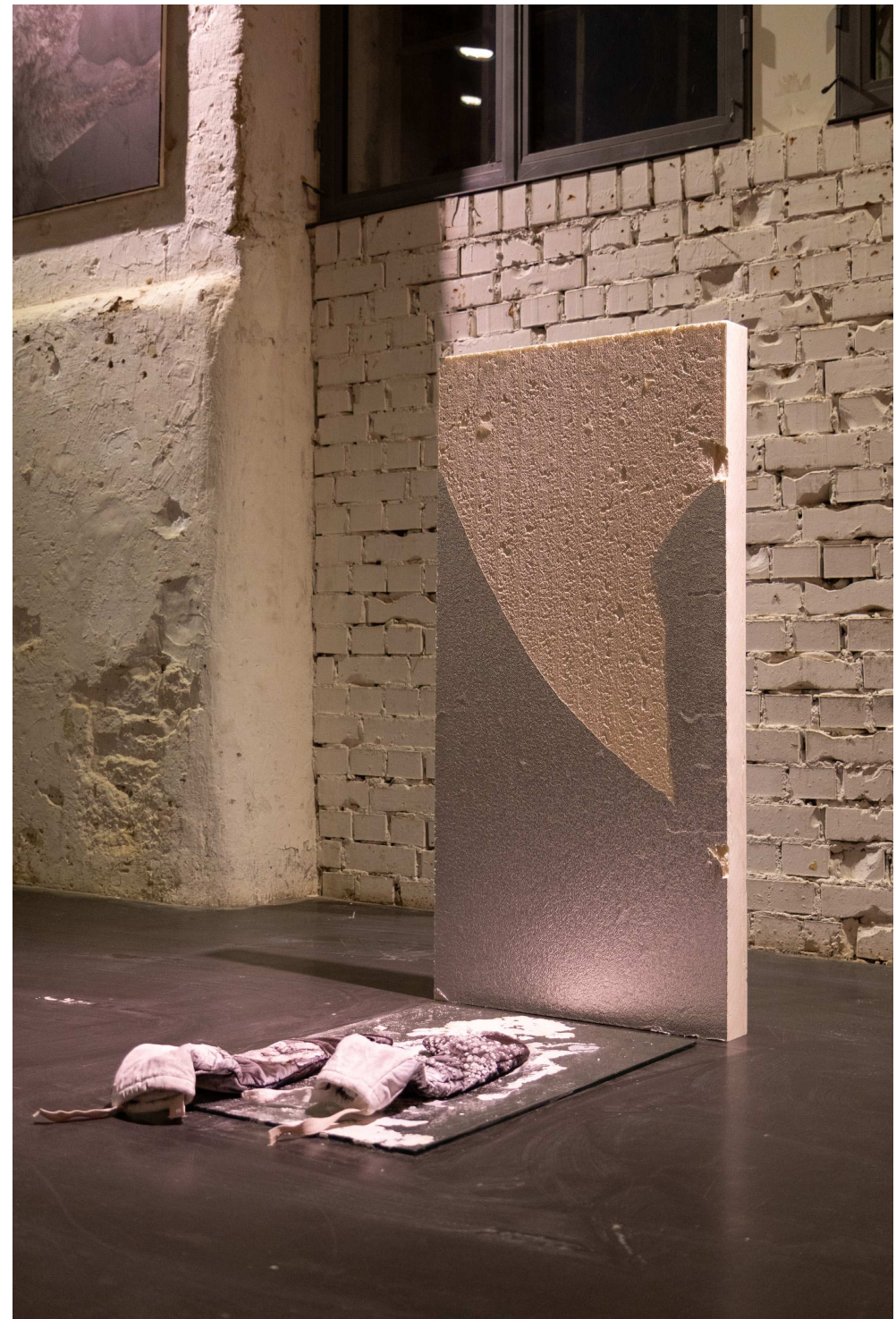


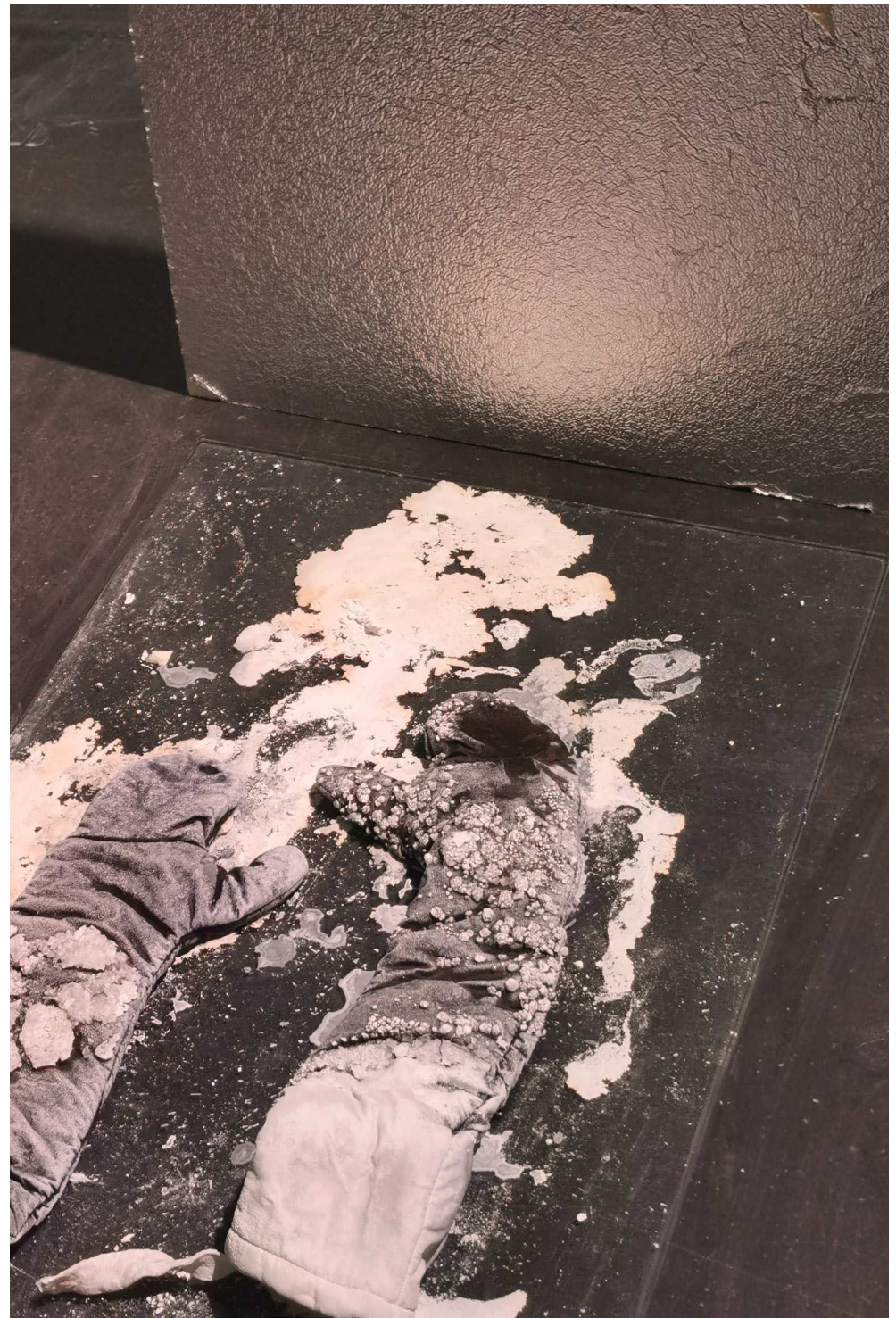
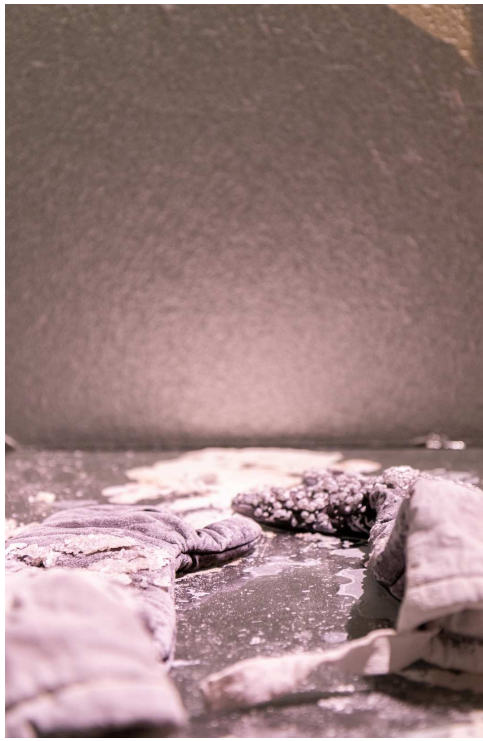
untitled (crave)

PU, Glas, Handschuhe, Soda

90 cm × 60 cm × 30 cm

2023





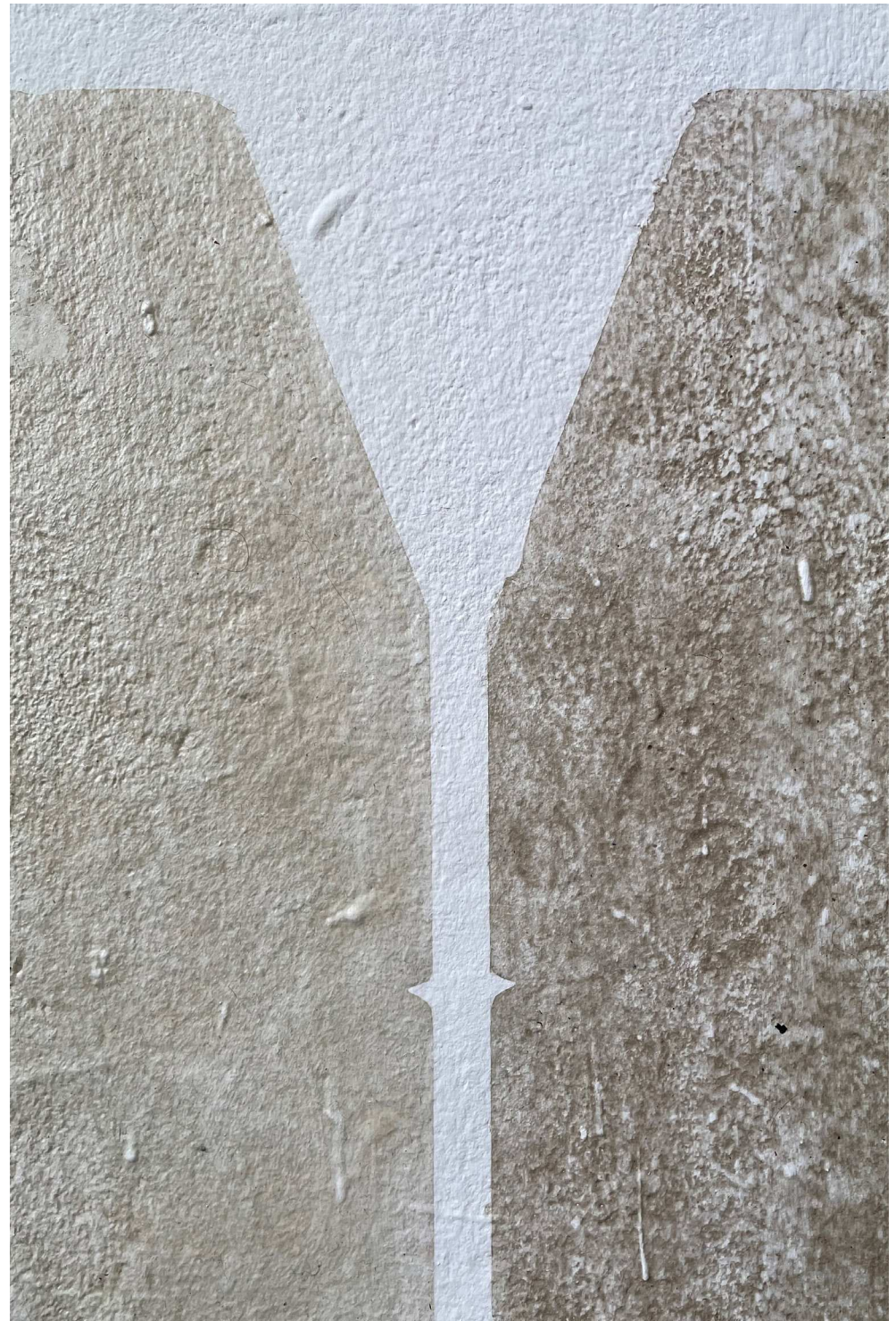


3m x 3m x 3m

2023

Mit dem Polsterreiniger ausgesogener Schmutz aus der Züricher S-Bahn. Gebunden mit Cellulose und mit meiner Hand in die Wand eingerieben.





HVZ (Kontrollprint)

Risographie hinter Acrylglasplatte



29,7 cm × 42 cm

Zürich, Feb. 2023

„Bei HVZ (Kontrollprint), 2023 handelt es sich um eine Risographie, die an eine Abnahme von Fingerabdrücken erinnert. Tatsächlich handelt es sich bei beiden Arbeiten um Abbildungen der Rückenlehnen in der Züricher S-Bahn. Bei genauer Betrachtung der Risographie erkennt man dunkle Stellen, deren Positionierung uns viel über die Interaktionen zwischen den Bahnfahrenden beibringt. Ein unbewusster Abdruck, den die Bahnfahrenden hinterlassen und dabei einander auf indirekte Art und Weise in denselben Sitzen begegnen.“

– Lilia Bastron (B.A.) über die Arbeit „HVZ (Kontrollprint)“, 2023

Niederlassung

Schmutz, Wasser, Cellulose

90 cm × 200 cm

Mit dem Polsterreiniger ausgesogener Schmutz aus der Matratze, auf der ich während meines Gastsemesters in der Klasse Kretschmann in München geschlafen habe. Gebunden mit Cellulose und mit meiner Hand in die Wand eingerieben. Ein vollflächiges Abbild von den vergangenen Nächten entsteht.

Seeriederstraße, München, 2024



keine Angabe

Papierfaser, Wasser, Holländer, Dressierbeutel

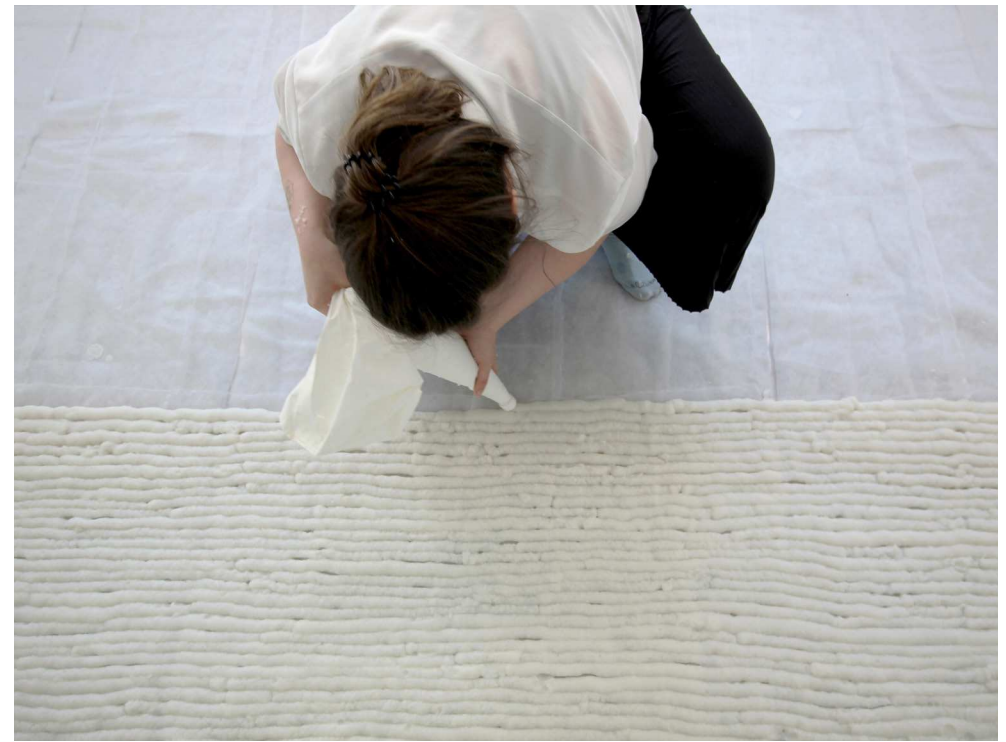
7:00:00

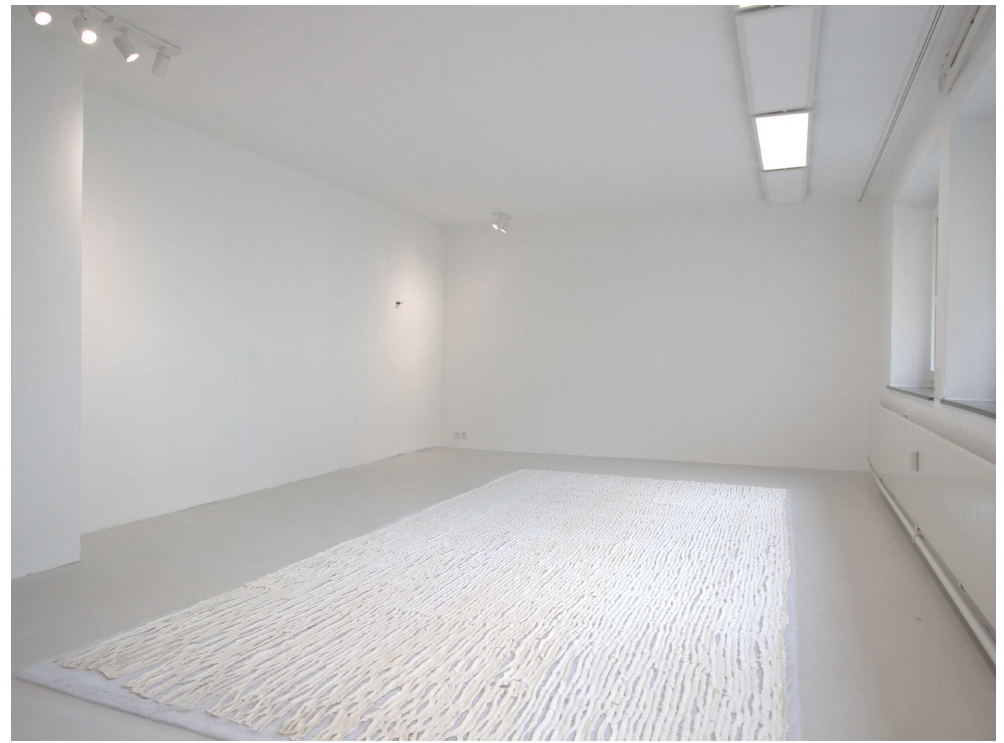
450 cm × 200 cm

2024

Mit einem Dressierbeutel aufgetragene Linien aus Papierfasern verknöchern im Ausstellungsraum durch ihren Trocknungsprozess. Eine materialimmanente Linienzeichnung entsteht.

Bei der Papierherstellung werden Eukalyptusfasern durch den Papierholländer gepresst, um sich zu zerfasern. Die übliche Dauer des Zerfaserungsprozesses wird auf sieben Stunden verlängert, was einer Vervierzehnfachung entspricht. Durch den starken Zusammenschluss der gewalzten Fasern erhöht sich die Dichte des Papiers, wodurch es fest und unbiegsam wird.





keine Angabe

Schweiß, Tränen, Hitze

5 cm × 5 cm

2023 – 2024

Aus dem Salz, das in Form von Tränen und Schweiß aus dem Körper austritt, entsteht ein Kristall. Reflextränen und emotionale Tränen sowie Schweiß aus körperlicher Anstrengung wurden über 16 Monate hinweg gesammelt und gekühlt aufbewahrt. Durch das gezielte Erhitzen kristallisiert das Salz zu einem Festkörper und wechselt seinen Aggregatzustand.



keine Angabe

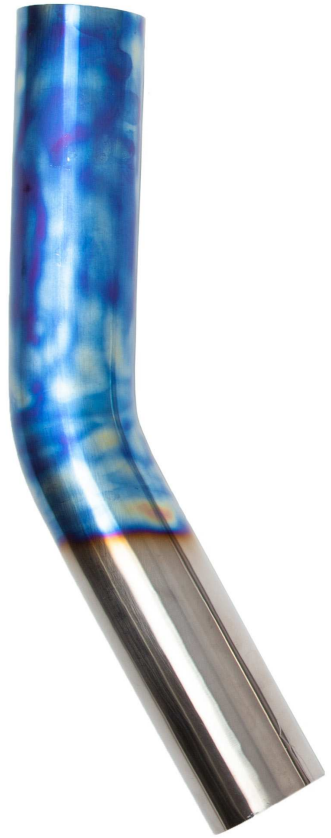
Titanrohr, Kawasaki Ninja ZX-6R, Benzin, Hitze, Sauerstoff
30 km/h, 80 km/h, 130 km/h, 200 km/h

jeweils 30 cm × 5 cm × 5 cm

2024

Herkömmliche Edelstahlrohre eines Motorrads werden durch Titanrohre ausgetauscht und mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten befahren. Durch die Neuwahl des Materials bleibt ein Abdruck der jeweiligen Geschwindigkeit auf dem Titanrohr erhalten.





182 cm × 120 cm × 56 cm

26.06.2024

Auf einer Autofahrt im pestizidverschonten Raum Le Gros Chêne sammelt die Künstlerin während der Fahrt alles fliegende Material auf der Windschutzscheibe ein. Die zu visuellen Sternen verpufften Insekten werden mittels Sandstrahlens als Negativ auf die Scheibe übertragen. Die durch die Sandstrahlung ermöglichte Himmelsreflektion transportiert die Abdrücke in den kosmischen Raum.



